Щ9 43
Ш950
БИБЛИОТЕКА
Ден Филармонии
Инв №
2004 г.

SCHUBERT-ALBUM

DIE SCHÖNE MÜLLERIN, WINTERREISE

SCHWANENGESANG

und

22 berühmte Lieder

für

eine Singstimme mit Pianofortebegleitung

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

AUSGABE FÜR TIEFE STIMME.

LEIPZIG & BERLIN,
C.F. PETERS, BUREAU DE MUSIQUE

ГОСУДАРСТВЕННАЯ МУЗЫКАЛЬНАЯ БИБЛИОТЕКА
1433
СП
3

INHALT.

Die schöne Müllerin.

		Pag.
N° 1.	Das Wandern.	4
= 2.	Wohin?	6
= 3.	Halt.	10
= 4.	Danksagung an den Bach.	12
= 5.	Am Feierabend.	14
= 6.	Der Neugierige.	18
= 7.	Ungeduld.	20
= 8.	Morgengruss.	22
= 9.	Des Müllers Blumen.	24
= 10.	Thränenregen.	26
N° 11.	Mein.	28
= 12.	Pause.	32
= 13.	Mit dem grünen Lautenbande.	35
= 14.	Der Jäger.	36
= 15.	Eifersucht und Stolz.	38
= 16.	Die liebe Farbe.	41
= 17.	Die böse Farbe.	43
= 18.	Trockne Blumen.	46
= 19.	Der Müller und der Bach.	49
= 20.	Des Baches Wiegenlied.	52

Winterreise.

		Pag.
N° 1.	Gute Nacht.	54
= 2.	Die Wetterfahne.	58
= 3.	Gefrorne Thränen.	60
= 4.	Erstarrung.	62
= 5.	Der Lindenbaum.	67
= 6.	Wasserfluth.	71
= 7.	Auf dem Flusse.	74
= 8.	Rückblick.	78
= 9.	Irrlicht.	82
= 10.	Rast.	84
= 11.	Frühlingstraum.	86
= 12.	Einsamkeit.	90
N° 13.	Die Post.	92
= 14.	Der graue Kopf.	96
= 15.	Die Krähe.	98
= 16.	Letzte Hoffnung.	100
= 17.	Im Dorfe.	102
= 18.	Der stürmische Morgen.	106
= 19.	Täuschung.	108
= 20.	Der Wegweiser.	110
= 21.	Das Wirthshaus.	114
= 22.	Muth.	116
= 23.	Die Nebensonnen.	118
= 24.	Der Leiermann.	120

4614. 15. 16. 17.
4618. 19. 20. 21.

Schwanengesang.

		Pag.
№ 1.	Liebesbotschaft.	122
= 2.	Kriegers Ahnung.	126
= 3.	Frühlingssehnsucht.	131
= 4.	Ständchen.	135
= 5.	Aufenthalt.	138
= 6.	In die Ferne.	142
= 7.	Abschied.	146
№ 8.	Der Atlas.	151
= 9.	Ihr Bild.	154
= 10.	Das Fischermädchen.	156
= 11.	Die Stadt.	159
= 12.	Am Meere.	162
= 13.	Der Doppelgänger.	164
= 14.	Die Taubenpost.	166

Ausgewählte Lieder.

		Pag.
№ 1.	Erlkönig.	170
= 2.	Gretchen am Spinnrade.	176
= 3.	Haidenröslein.	182
= 4.	Der Wanderer.	184
= 5.	Lob der Thränen.	187
= 6.	Sei mir gegrüsst.	190
= 7.	Frühlingsglaube.	194
= 8.	Die Forelle.	197
= 9.	Die junge Nonne.	201
= 10.	Ave Maria.	206
= 11.	Des Mädchens Klage.	210
№ 12.	Du bist die Ruh.	212
= 13.	Nur wer die Sehnsucht kennt	214
= 14.	Auf dem Wasser zu singen	216
= 15.	Der Tod und das Mädchen	221
= 16.	Rastlose Liebe	222
= 17.	Schäfers Klagelied	225
= 18.	Jägers Abendlied	228
= 19.	Wanderers Nachtlied	229
= 20.	Rosamunde	230
= 21.	Geheimes	232
= 22.	Ständchen von Shakespeare	234

4614. 15. 16. 17.
4618. 19. 20. 21.

DIE SCHÖNE MÜLLERIN.

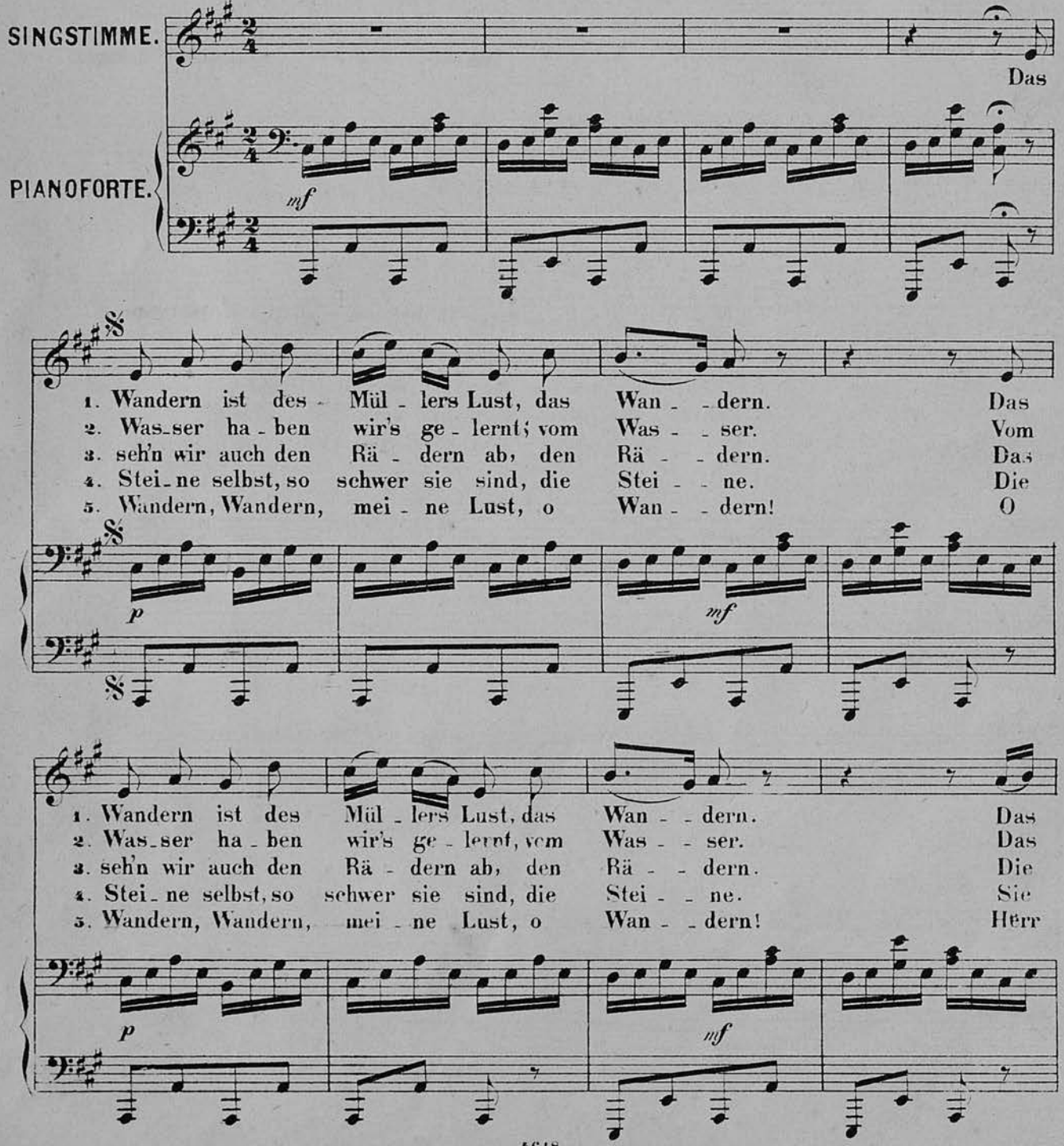
LIEDER-CYCLUS VON W. MÜLLER.

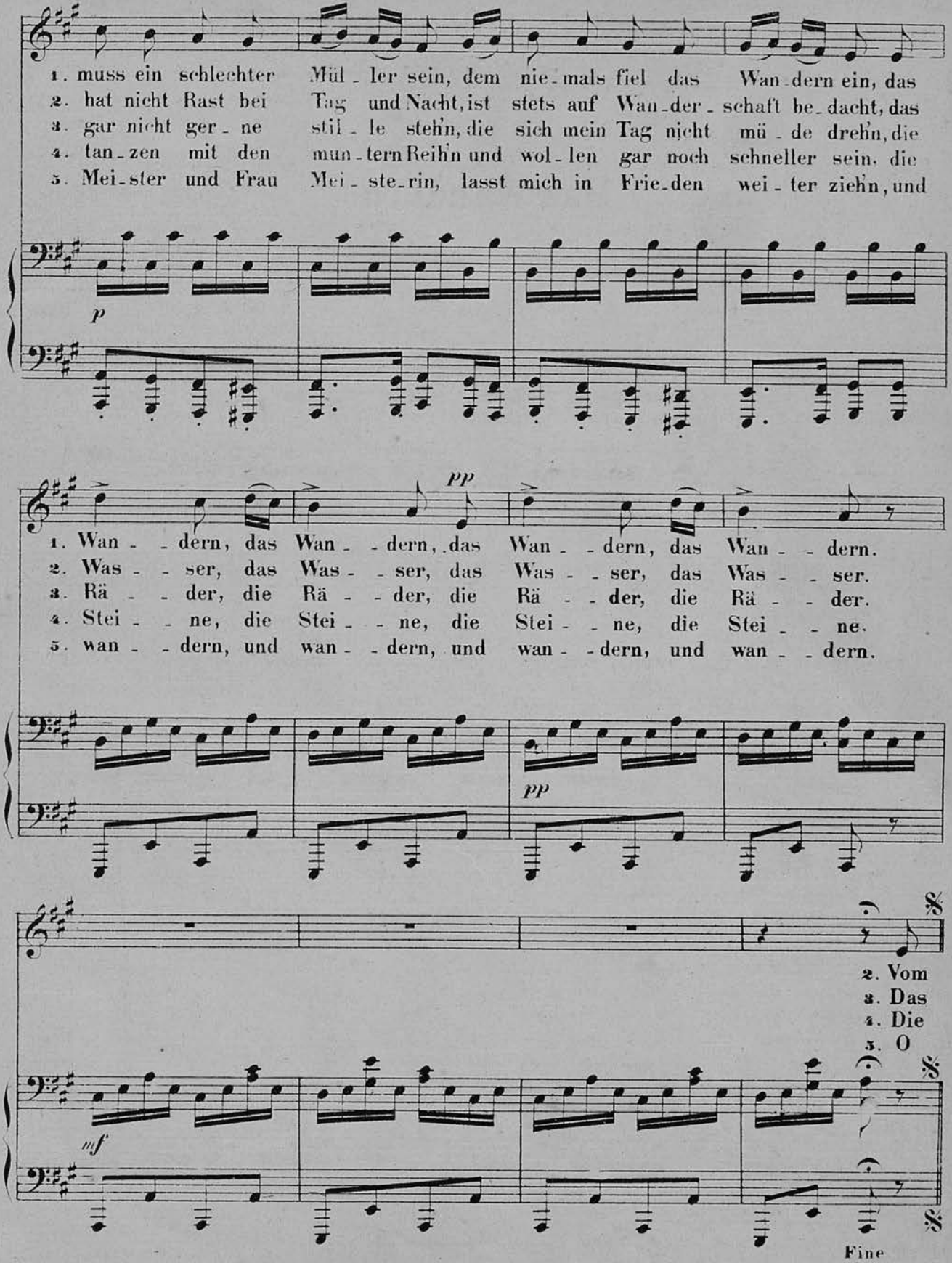
1.
Das Wandern.

Für tiefe Stimme.

Mässig geschwind.

F. Schubert, Op. 25.

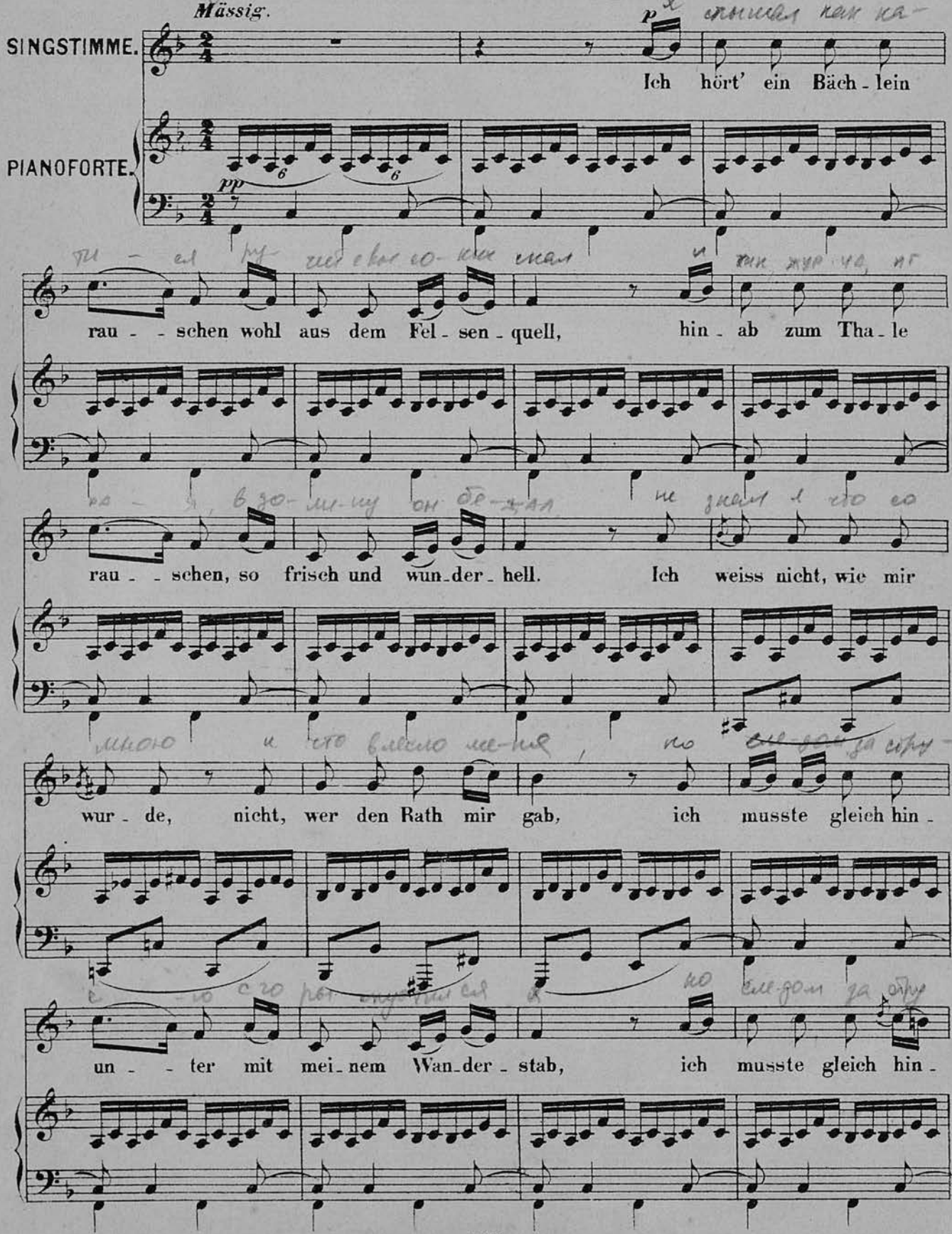


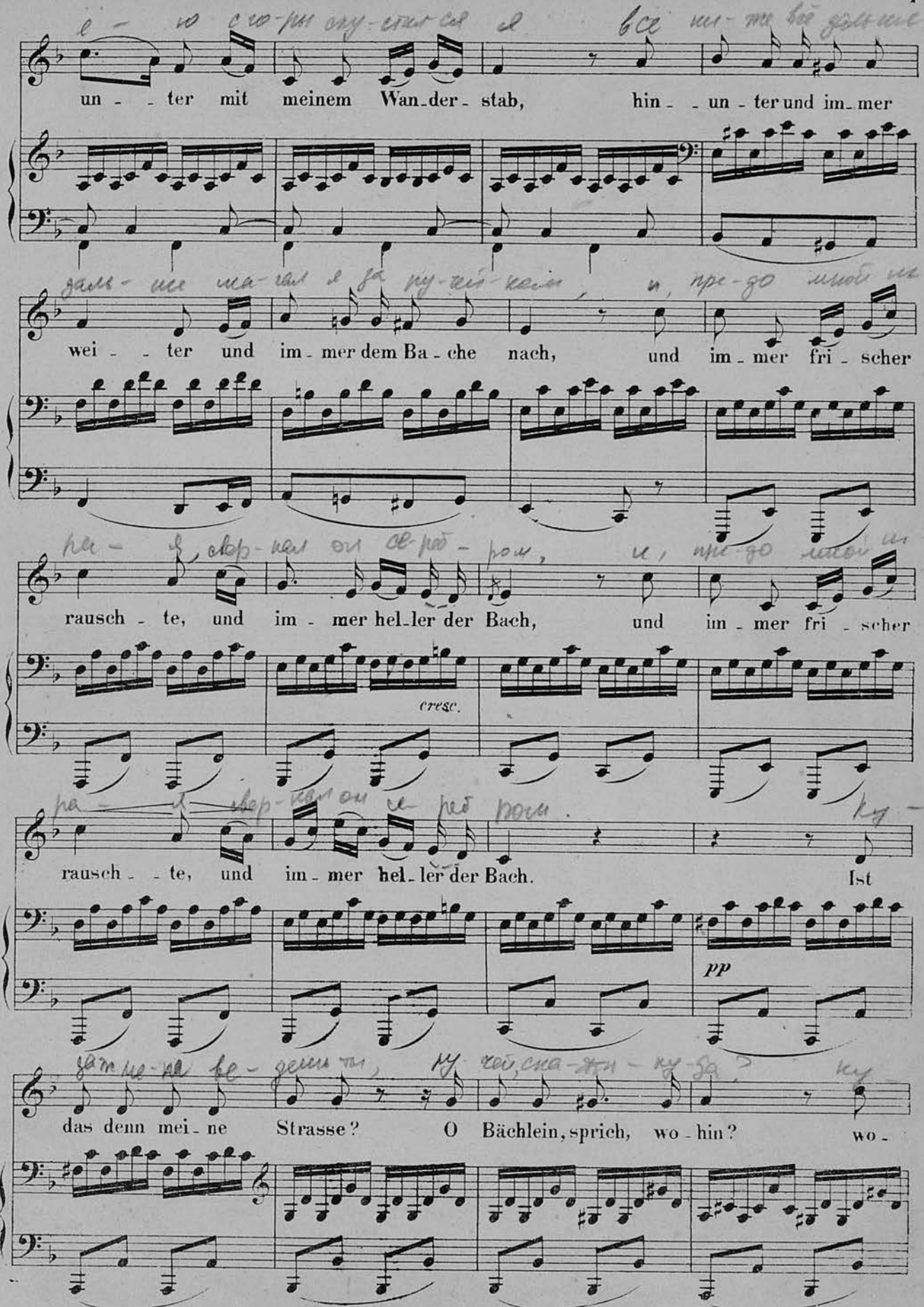

1. muss ein schlechter Mül - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, das
2. hat nicht Rast bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan - der - schaft be - dacht, das
3. gar nicht ger - ne stil - le steh'n, die sich mein Tag nicht mü - de dreh'n, die
4. tan - zen mit den mun - tern Reih'n und wol - len gar noch schneller sein, die
5. Mei - ster und Frau Mei - ste - rin, lasst mich in Frie - den wei - ter zieh'n, und
p
pp
1. Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern.
2. Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser.
3. Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der.
4. Stei - - ne, die Stei - - ne, die Stei - - ne, die Stei - - ne.
5. wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern.
pp
2. Vom
3. Das
4. Die
5. O
mf
Fine

9.

Wohin?

Mässig.




un - - ter mit meinem Wan-der-stab, hin - un - ter und im-mer
wei - - ter und im-mer dem Ba-che nach, und im-mer fri-scher
rausch - te, und im-mer hel-ler der Bach, und im-mer fri-scher
cresc.
rausch - - te, und im-mer hel-ler der Bach. Ist
pp
das denn mei-ne Strasse? O Bächlein, sprich, wo-hin? wo-

hin? sprich, wo - hin? du hast mit dei - nem Rau - - schen mir

ganz be - rauscht den Sinn, du hast mit dei - nem Rau - - schen mir

ganz berauscht den Sinn. Was sag' ich denn vom

Rau - schen? das kann kein Rau - schen sein. Es sin - gen wohl die

Ni - - - xen tief un - ten ih - ren Reih'n, es sin - gen wohl die

Ni - - - xen tief un - - ten ih - - ren Reih'n. Lass

sin - - gen, Gesell, lass rau - - - schen, und wan - dre fröh - lich

pp

nach, es gehn ja Müh - len - rä - - der in je - dem kla - ren

p

Bach, es gehn ja Müh - len - - rä - - - der in

dimin.

je - - - dem kla - ren Bach. Lass sin - gen, Ge - sell, lass

dimin.

rau - - - schen, und wan - dre fröh - lich nach, fröh - lich

nach, fröh - lich nach.

Ozig C dur

3.
Halt.

Nicht zu geschwind.

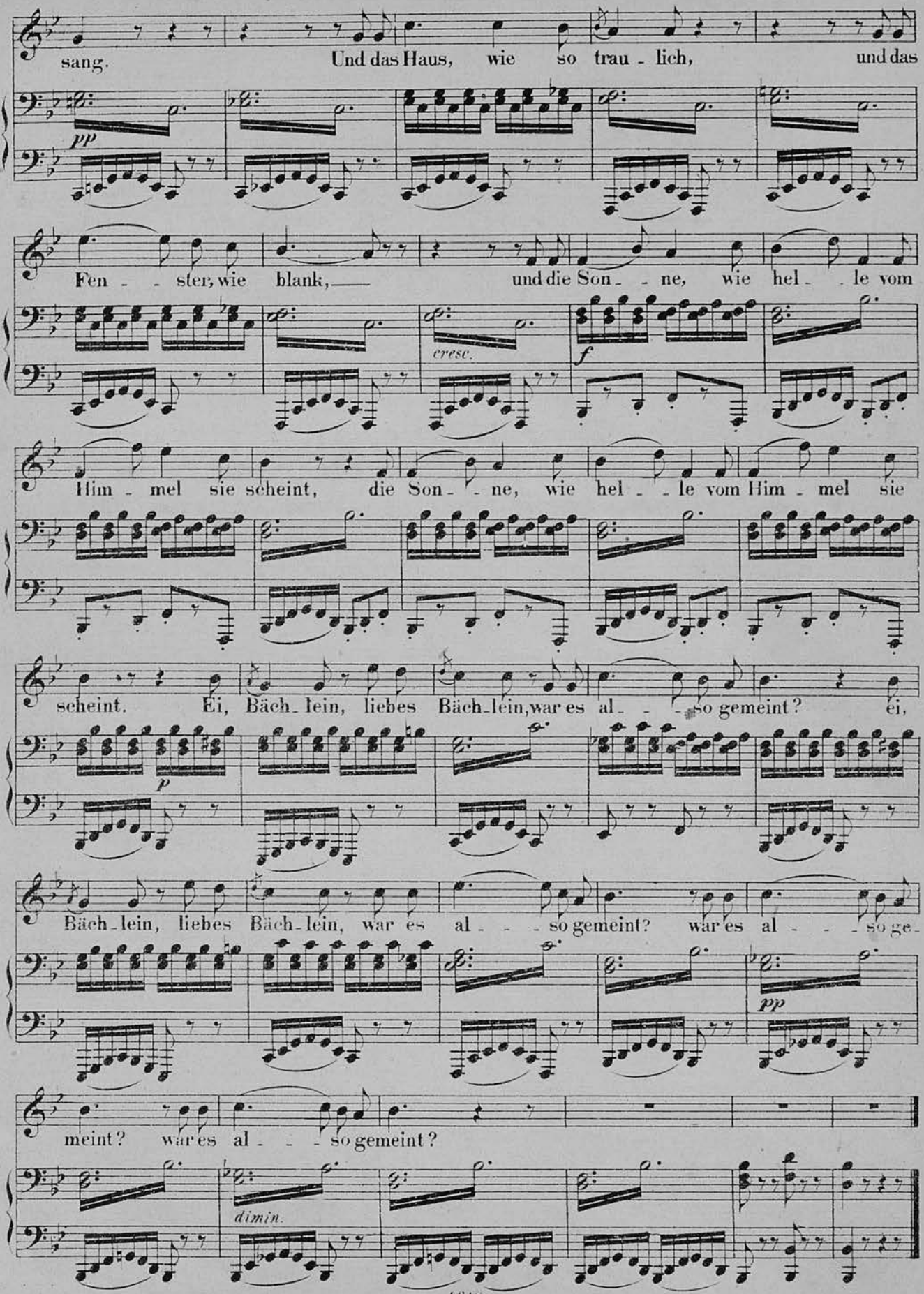
PIANOFORTE.

Eine Müh - le seh' ich blin - ken aus den Er - - len her - aus, durch

Rau - - schen und Sin - gen bricht Rä - - - der - ge - braus, bricht

Rä - - - der - ge - braus. Ei, willkommen, ei, willkommen,

sü - sser Mühlen - ge - sang, ei, willkommen, ei, willkommen, sü - sser Mühlenge -


sang. Und das Haus, wie so trau - lich, und das
pp
Fen - - ster, wie blank, — und die Son - - ne, wie hel - - le vom
cresc.
f
Him - mel sie scheint, die Son - - ne, wie hel - - le vom Him - mel sie
scheint. Ei, Bäch - lein, liebes Bäch - lein, war es al - - - so gemeint? ei,
p
Bäch - lein, liebes Bäch - lein, war es al - - - so gemeint? war es al - - - so ge -
pp
meint? war es al - - - so gemeint?
dimin.

4.

Danksagung an den Bach.

Etwas langsam.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

p

War es

pp

al - so gemeint, mein rauschender Freund, dein Sin-gen, dein Klingen, war es al - so ge -

meint, war es al - so gemeint. Zur Mül - lerin hin, so lau - tet der Sinn,

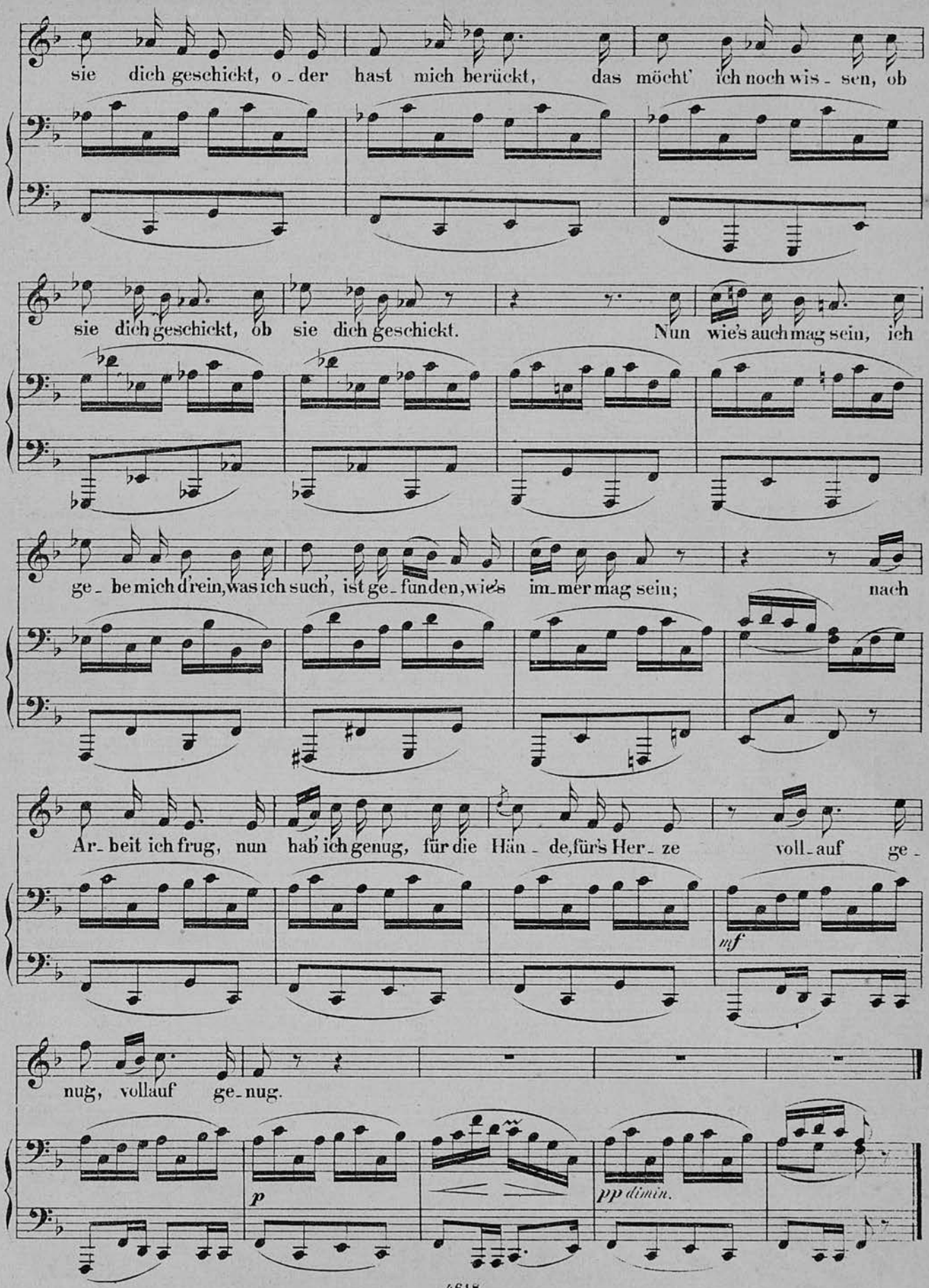
gelt, hab' ich's verstanden, hab' ich's verstanden, zur Mül - lerin

mf

hin, zur Mül - lerin hin. Hat

p

pp


sie dich geschickt, o - der hast mich berückt, das möcht' ich noch wis - sen, ob
sie dich geschickt, ob sie dich geschickt. Nun wie's auch mag sein, ich
ge - be mich d'rein, was ich such', ist ge - funden, wie's im - mer mag sein; nach
Ar - beit ich frug, nun hab' ich genug, für die Hän - de, für's Her - ze voll - auf ge -
mf
nug, vollauf ge - nug.
p
pp dimin.

Dis a-moll

5. Праздничный вечер.

Am Feierabend.

Ziemlich geschwind.

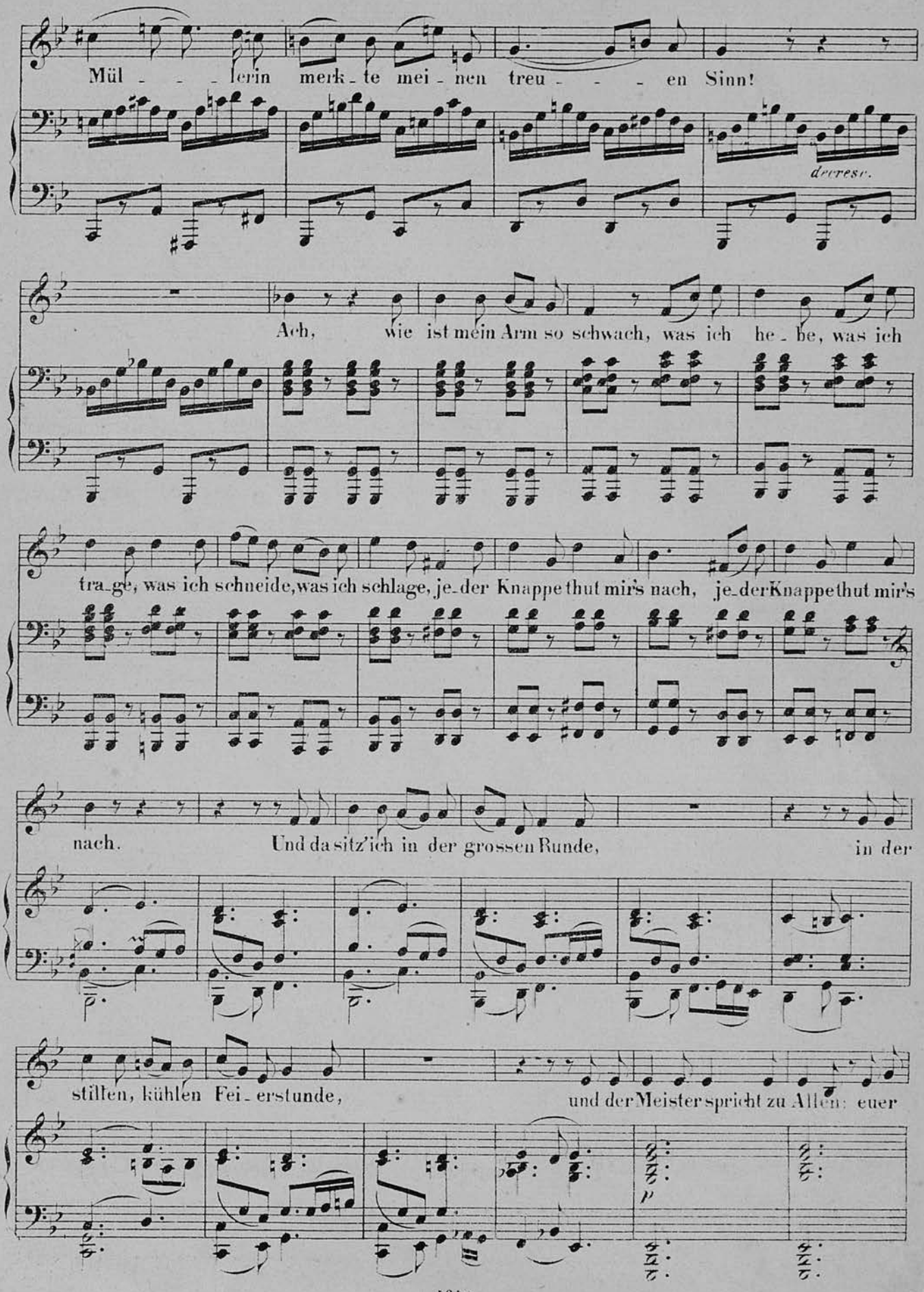
SINGSTIMME.

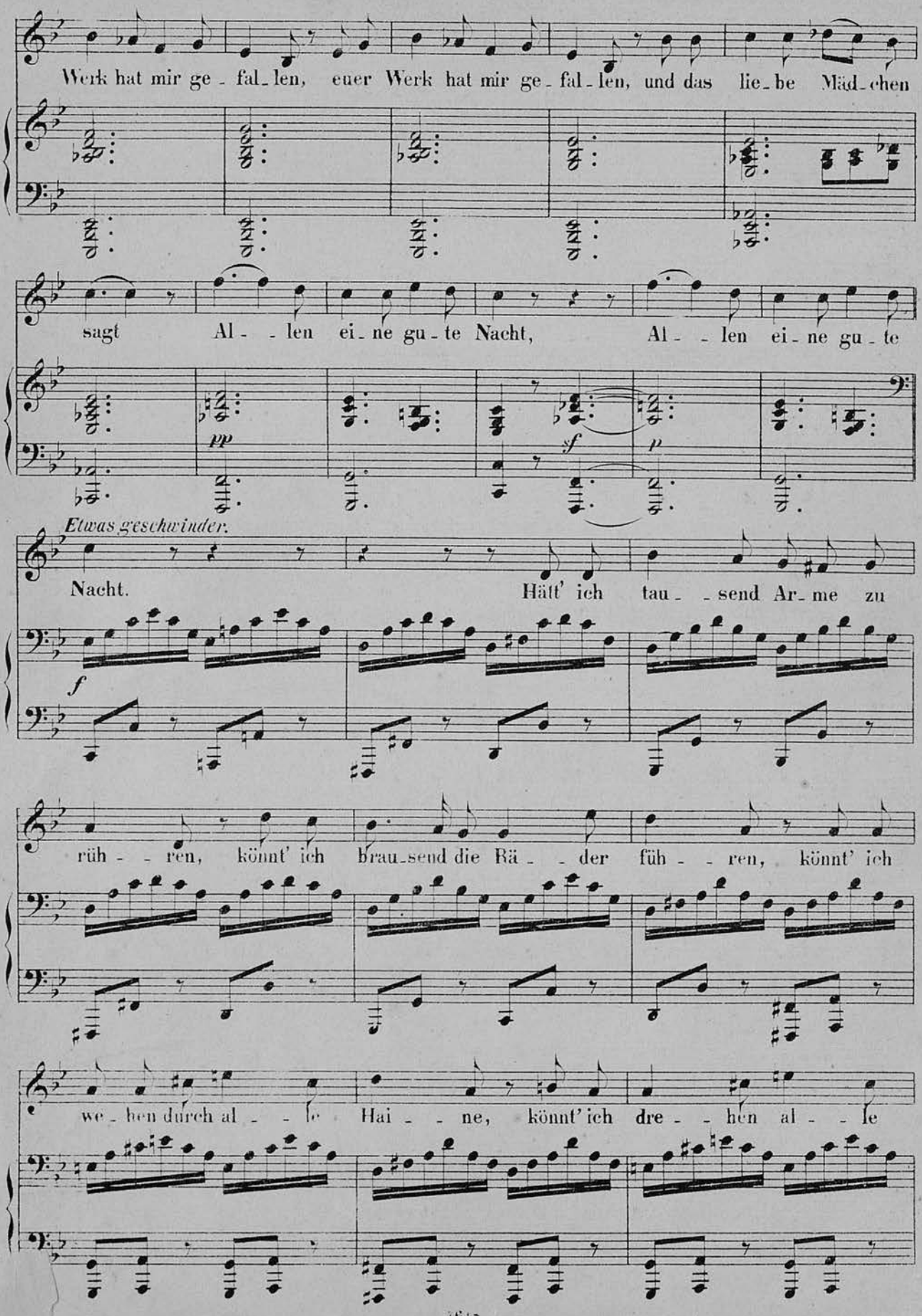
PIANOFORTE.

f

p

Hätt'ich tau - send Arme zu rüh - ren, könnt'ich brausend die Rä - der füh - ren, könnt' ich we-hen durch al - - le Hai - - ne, könnt' ich dre - hen al - - le Stei - - ne, dass die schö - ne Mül - - le-rin merk - te mei - nen treu - en Sinn, dass die schö - ne


Mül - - - lerin merk - te mei - nen treu - - - en Sinn!
decresc.
Ach, wie ist mein Arm so schwach, was ich he - be, was ich
tra - ge, was ich schneide, was ich schlage, je - der Knappe thut mir's nach, je - der Knappe thut mir's
nach. Und da sitz' ich in der grossen Runde, in der
stillen, kühlen Fei - erstunde, und der Meister spricht zu Allen: euer


Werk hat mir ge - fal - len, euer Werk hat mir ge - fal - len, und das lie - be Mäd - chen
sagt Al - - len ei - ne gu - te Nacht, Al - - len ei - ne gu - te
pp
sf
p
Etwas geschwinder.
Nacht. Hätt' ich tau - - send Ar - me zu
f
rüh - - ren, könnt' ich brau - send die Rä - - der füh - - ren, könnt' ich
we - ben durch al - - le Hai - - ne, könnt' ich dre - - hen al - - le

ЛЕНИНГРАДСКАЯ МУЗЫКАЛЬНАЯ БИБЛИОТЕКА

1433

Stei - - ne, dass die schö - ne Mül - - le - rin merk - - te

mei - nen, mei - nen treu - - - - en Sinn, dass die schö - ne Mül - le -

rin merk - - te mei - nen, mei - nen treu - - - - - en

Sinn, dass die schöne Mül - lerin merk -

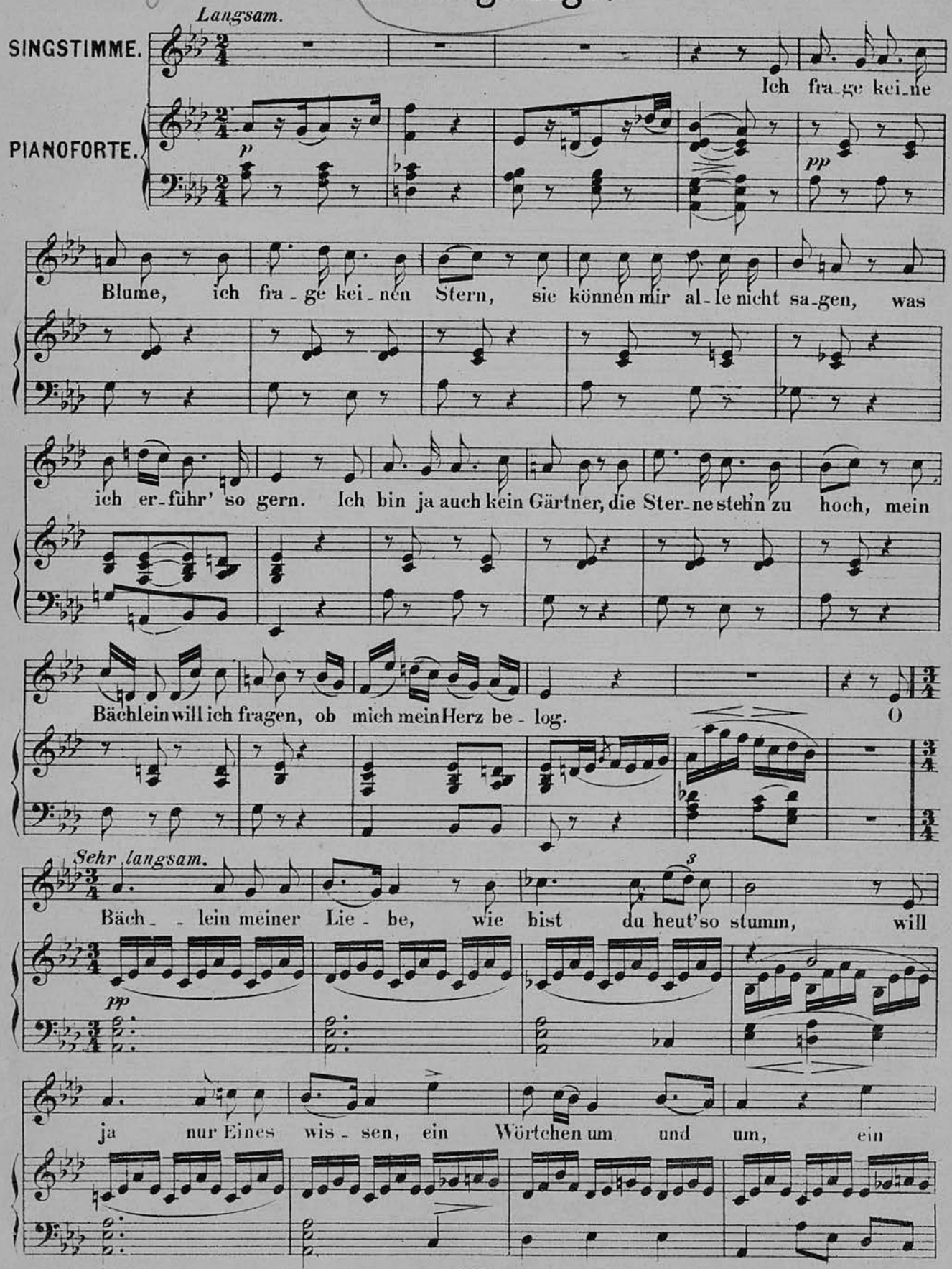
rall.

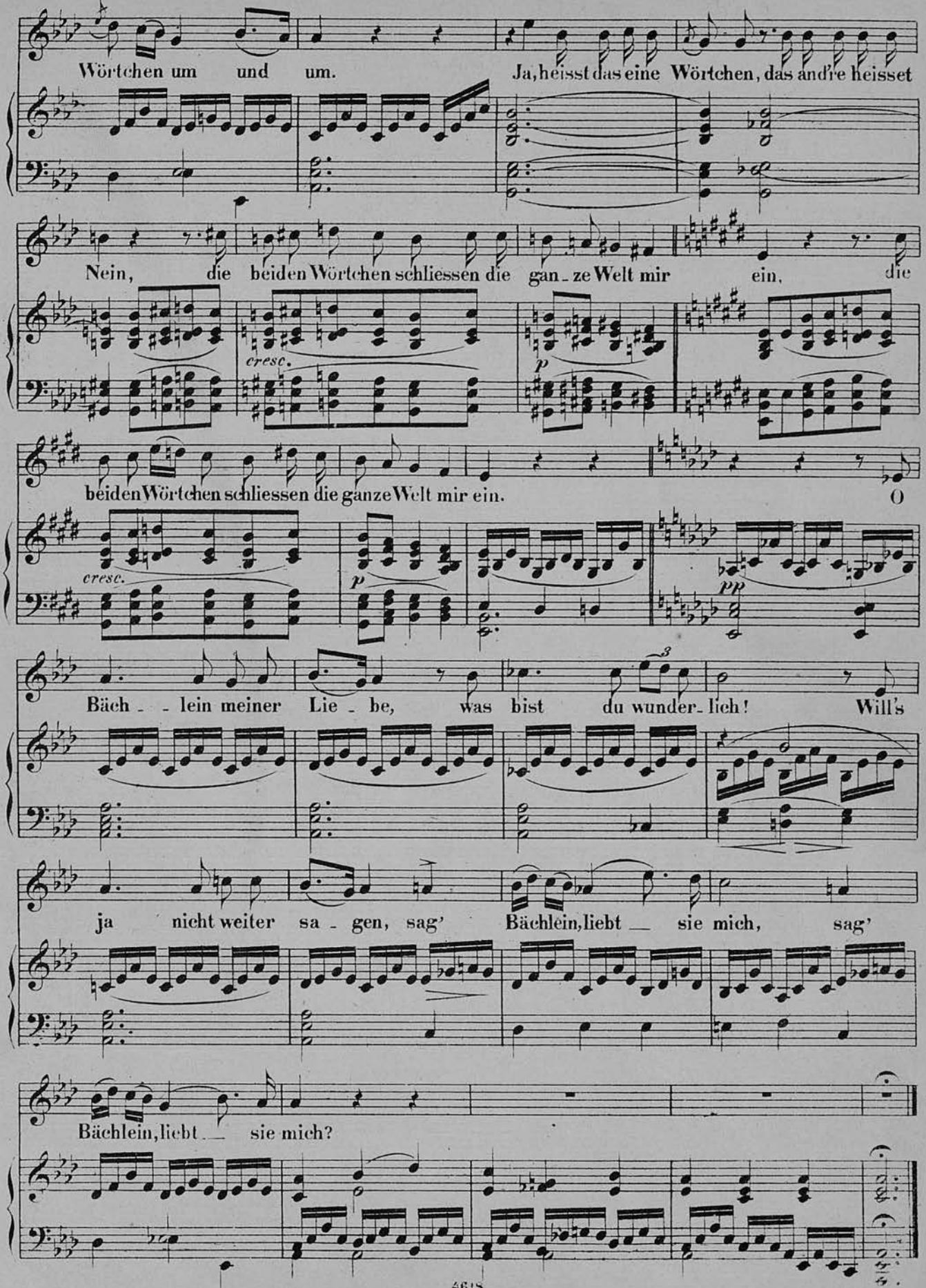
- - te meinen treuen Sinn!

Tempo I?

rall.

6.
Der Neugierige.




Wörtchen um und um.
Ja, heisst das eine Wörtchen, das and're heisset
Nein, die beiden Wörtchen schliessen die gan-ze Welt mir ein, die
cresc.
p
beiden Wörtchen schliessen die ganze Welt mir ein.
O
cresc.
p
pp
Bäch--lein meiner Lie-be, was bist du wunder-lich! Will's
ja nicht weiter sa-gen, sag' Bächlein, liebt sie mich, sag'
Bächlein, liebt sie mich?

7.
Ungeduld.

Etwas geschwind.

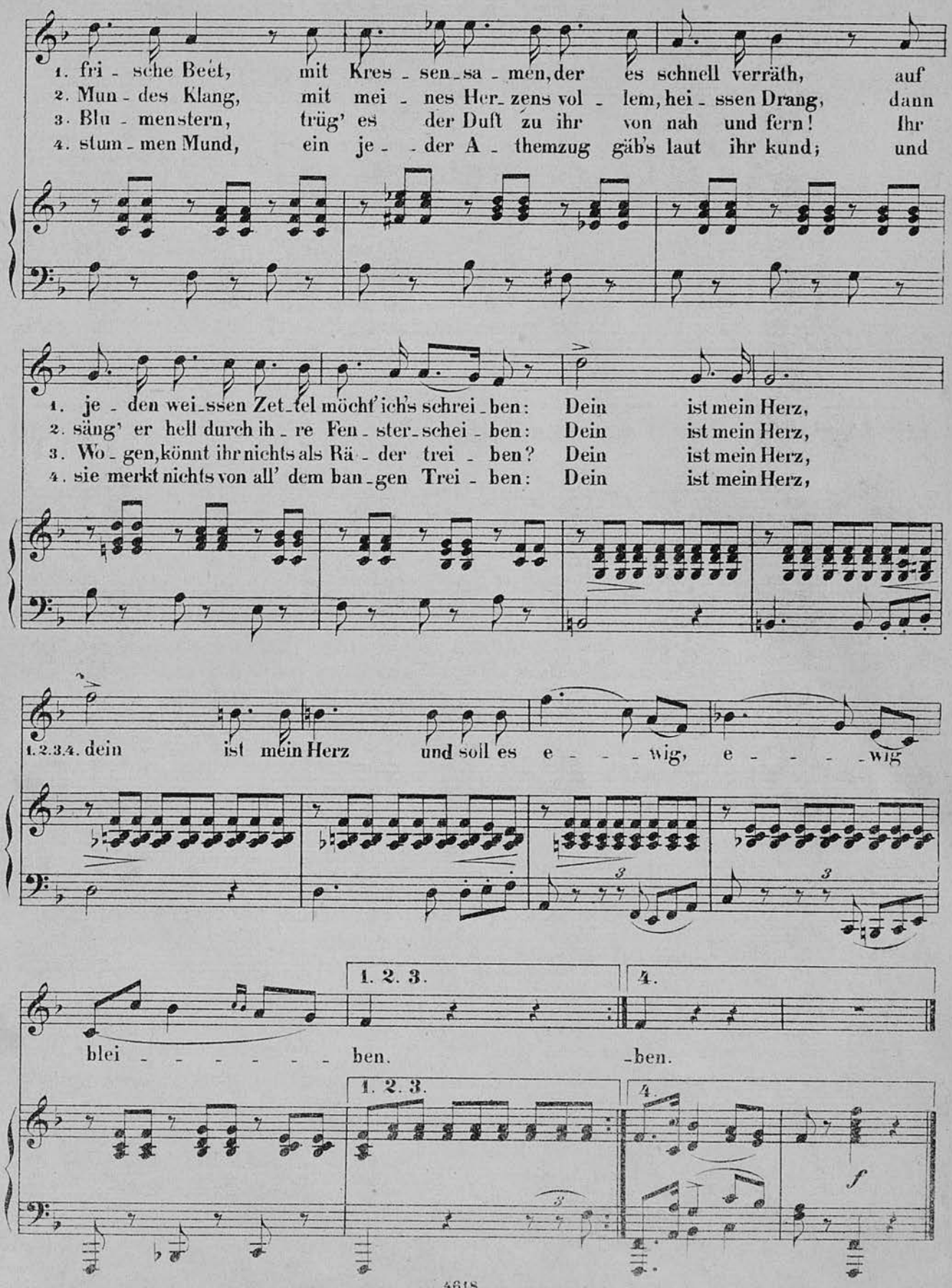
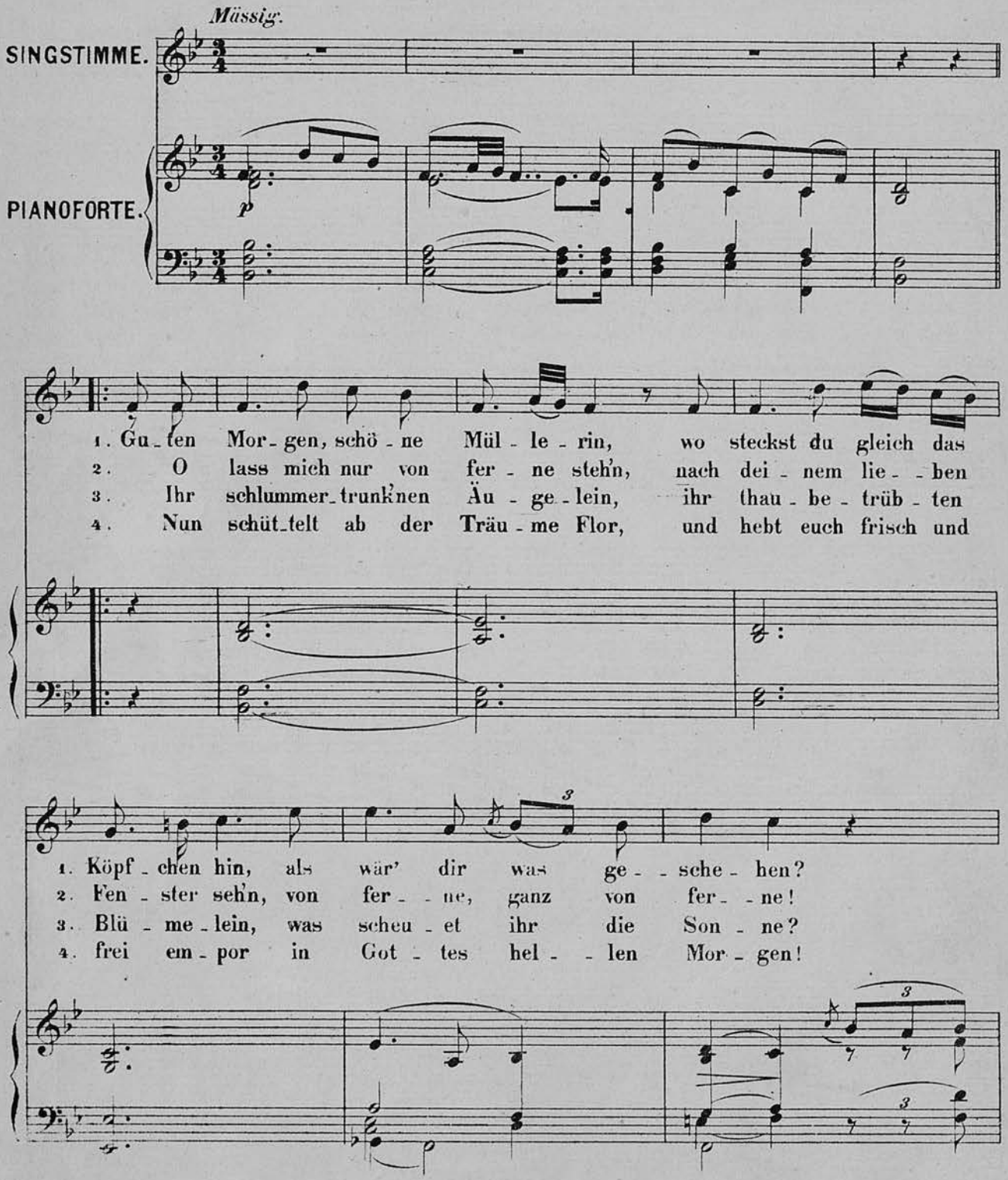
SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

p

1. Ich schnitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich
2. Ich möcht' mir zie - hen ei - nen jun - gen Staar, bis
3. Den Mor - genwin - den möcht' ich's hau - chen ein, ich
4. Ich meint', es müsst' in mei - nen Au - gen stehn, auf

1. grüb' es gern in je - den Kie - selstein, ich möcht' es sä'n auf je - des
2. dass er spräch' die Wor - te rein und klar, bis er sie spräch' mit mei - nes
3. möcht' es säu - seln durch den re - gen Hain; o leuch - tet' es aus je - dem
4. mei - nen Wan - gen müsst' man's bren - nen seh'n, zu le - sen wär's auf mei - nem


1. fri - sche Beet, mit Kres - sen - sa - men, der es schnell verräth, auf
2. Mun - des Klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem, hei - ssen Drang, dann
3. Blu - menstern, trüg' es der Duft zu ihr von nah und fern! Ihr
4. stum - men Mund, ein je - der A - themzug gäb's laut ihr kund; und
1. je - den wei - ssen Zet - tel möcht' ich's schrei - ben: Dein ist mein Herz,
2. säng' er hell durch ih - re Fen - ster - schei - ben: Dein ist mein Herz,
3. Wo - gen, könnt ihr nichts als Rä - der trei - ben? Dein ist mein Herz,
4. sie merkt nichts von all' dem ban - gen Trei - ben: Dein ist mein Herz,
1. 2. 3. 4. dein ist mein Herz und soll es e - - - wig, e - - - wig
blei - - - - - - - ben. -ben.
1. 2. 3.
4.
1. 2. 3.
4.
f

8. Morgengruss.